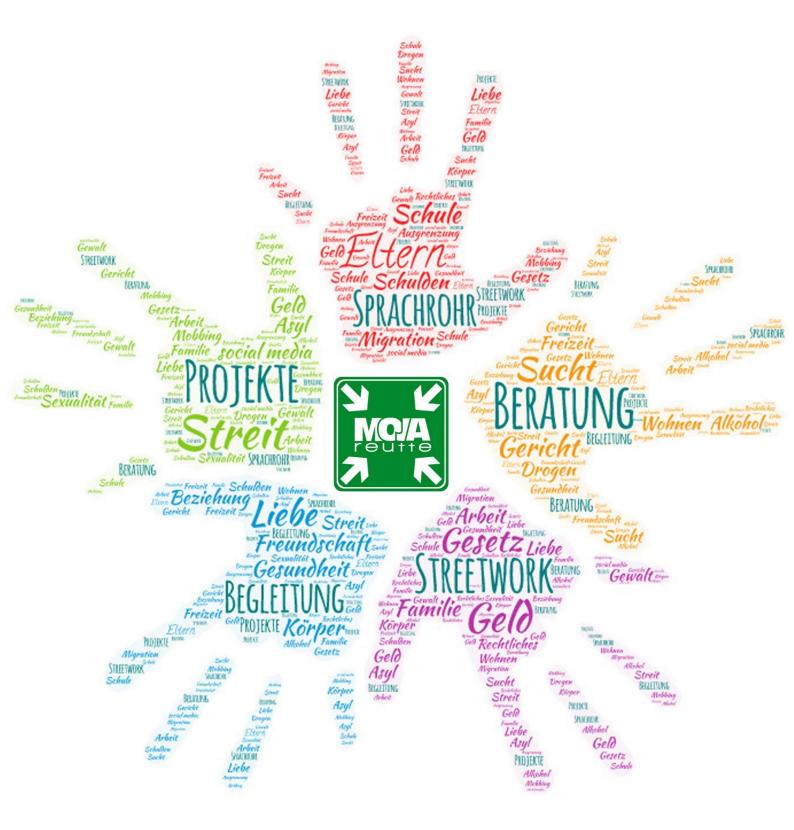
Mobile Jugendarbeit Reutte

Jahresbericht 2017



INHALT

INHALT	2
IMPRESSUM	3
VORWORT	4
DIE EINRICHTUNG	5
DAS TEAM	6
DAS JAHR 2017	7
Aufsuchende Arbeit	8
Einzelfallarbeit	9
Sozialraumarbeit	10
Gruppen/Cliquenarbeit und Projekte	11
Qualitätssicherung und -entwicklung	21
Zahlen 2017	23
PRESSESPIEGEL	26
AUSBLICK	30
DANKESCHÖN	31
STAMMDATENRIATT	32

IMPRESSUM

© Marktgemeinde Reutte Mobile Jugendarbeit Südtiroler Straße 10 6600 Reutte

☎ 0676 887 231 044 (Theresa Rauter)
 ☎ 0676 887 231 040 (Laurens Holzammer)
 ☒ mobile.jugendarbeit@reutte.at
 facebook.com/mobilejugendarbeit.reutte/

Für den Inhalt, grafische Gestaltung und Layout verantwortlich:
Theresa Rauter unter Mitarbeit von Laurens Holzammer
Gestaltung des Deckblattes: Laurens Holzammer

Alle Rechte liegen bei den Urheber_innen!

VORWORT

Jugendliche sind der gesellschaftlichen Veränderung unmittelbar ausgesetzt. Ihre soziale Rolle ändert sich ständig, da sich das soziale und kommunikative Umfeld für die gesamte Spanne der Persönlichkeitsentwicklung wandelt. Sie sind konfrontiert mit einer Wettbewerbsgesellschaft, in der ausschließlich die individuelle Leistung zu zählen scheint. Diese Intensivierung der Leistungsanforderung und der durch die neuen Medien produzierte Informationsüberschuss verunsichert und stellt eine oft schwer zu stemmende Herausforderung für die Jugendlichen dar. Hier kommt erschwerend hinzu, dass sich soziale Bindungen im Familienleben immer mehr auflösen und somit der Halt in der Familie fehlt. An diese Stelle treten oftmals die MitarbeiterInnen der mobilen Jugendarbeit und begleiten die Jugendlichen in dieser Orientierungsphase ihres Lebens. Eine sehr wichtige und oft unterschätzte Tätigkeit im Verborgenen.

Mit dem Ausscheiden der langjährigen MitarbeiterInnen Andreas Reisigl und Carola Lageder besteht die mobile Jugendarbeit seit dem Jahr 2017 aus Theresa Rauter und Laurens Holzammer. Der personellen Veränderung folgte prompt der Anstoß, die bisherigen Arbeitsmethoden zu hinterfragen und das Konzept zu überarbeiten. Mit Unterstützung der POJAT, im Auftrag des Landes Tirol, wird 2018 ein zeitgemäßes Konzept ausgearbeitet.

Mich persönlich freut es sehr, dass diese Anlaufstelle für Jugendliche in Reutte geschaffen wurde. Insbesondere, da sich die Vertreter der mobilen Jugendarbeit in Reutte Ihre Vernetzung zu Nutze gemacht haben und die erfolgreiche Veranstaltung "INFO4YOUth" im Oktober mit 25 Netzwerkpartnern und ca. 900 – 1000 jugendlichen Besuchern organisierten und durchführten.

Mit diesem Elan und Engagement steht einer weiteren erfolgreichen Arbeit der mobilen Jugendarbeit in Reutte nichts im Wege.

Sebastian Weirather

Gemeindeamtsleiter Marktgemeinde Reutte

DIE EINRICHTUNG

Die Mobile Jugendarbeit Reutte, kurz MOJA, ist ein aufsuchendes und lebensweltorientiertes Beratungs-, Unterstützungs- und Begleitangebot für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 24 Jahren.

Sie ist eine eigenständige Einrichtung der Marktgemeinde Reutte im Arbeitsfeld Offene Jugendarbeit und beschäftigt derzeit zwei Mitarbeiter_innen mit jeweils 30 Wochenstunden. Die seit 2009 bestehende Einrichtung wird finanziell vom Land Tirol und 7 weiteren Gemeinden des Reuttener Talkessels – Breitenwang, Höfen, Lechaschau, Pflach, Wängle und Weißenbach sowie der Stadtgemeinde Vils – unterstützt.

Mobile Jugendarbeit heißt in erster Linie *DA SEIN* für Jugendliche und junge Erwachsene und *ANTEIL NEHMEN* an ihrer Lebenswelt. Mobile Jugendarbeit bedient sich dazu verschiedener Settings und Arbeitsmethoden und kann so flexibel und individuell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen. Sie basiert auf den vier Säulen Einzelfallarbeit, Gruppen-/Cliquen-/Projektarbeit, Sozialraumarbeit und Streetwork und agiert sowohl präventiv als auch intervenierend. Die Basis für alle Angebote der MOJA ist eine kontinuierliche Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen/jungen Erwachsenen.

Detaillierte Informationen zur Mobilen Jugendarbeit Reutte finden sich im Einrichtungskonzept². Daneben bieten das "Handbuch offene Jugendarbeit Tirol 1.0" der POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol) sowie die Broschüre "Mobile Jugendarbeit in Tirol" des STARK (Streetwork Arbeitskreis Tirol) allgemeine Einblicke in das Handlungsfeld.



¹ Informationen zum Arbeitsfeld Offenen Jugendarbeit finden sich bspw. unter http://www.boja.at/wissen/offene-jugendarbeit/

² Nachzulesen auf der Homepage der Marktgemeinde Reutte: www.reutte.at

DAS TEAM

Zu Beginn des Jahres 2017 hat sich das Team der Mobilen Jugendarbeit Reutte neu formiert. Theresa Rauter, BA übernahm im Februar zusätzlich zu ihren Aufgaben als Mobile Jugendarbeiterin die fachliche Leitung der Einrichtung. Laurens Holzammer, BA ergänzt das Team ebenfalls seit Februar als Mobiler Jugendarbeiter.



Laurens Holzammer, BA

Sozialarbeiter

Mobiler Jugendarbeiter seit Februar 2017 30 h/Woche

Theresa Rauter, BA

Sozialarbeiterin

Fachliche Leitung seit Februar 2017 Mobile Jugendarbeiterin seit Oktober 2015 30 h/Woche

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei unseren Vorgänger_innen Andreas Reisigl und Carola Lageder bedanken. Sie haben jahrelang tolle Arbeit geleistet, die Mobile Jugendarbeit in Reutte aufgebaut und etabliert und viele junge Menschen auf ihren persönlichen Wegen unterstützt und begleitet! DANKE FÜR EURE WERTVOLLE ARBEIT!

DAS JAHR 2017

Das Jahr 2017 war ein aufregendes und buntes Jahr in der Mobilen Jugendarbeit Reutte.

Zu Beginn waren wir im Team sehr mit der Einarbeitung in unsere jeweils neuen Aufgaben beschäftigt. Es war eine intensive Zeit der Teamfindung und des Kennenlernens von neuen Aufgabengebieten und Herausforderungen sowie neuen Klient_innen und Netzwerkpartner_innen.

Das Thema Qualitätsentwicklung war in der Einrichtung das ganze Jahr über sehr präsent. Insbesondere die Weiterentwicklung unseres Dokumentationswesens aber auch die Überarbeitung des Einrichtungskonzeptes beschäftigte uns das ganze Jahr über immer wieder.

Daneben war das Jahr 2017 durchzogen von mehreren Projekten, die teilweise sehr zeitaufwändig in der Organisation waren, allen voran INFO4YOUth #ReutteSozial. Mit sehr viel Engagement und Einsatzbereitschaft wurde dieses Pilotprojekt, unter Leitung der MOJA, gemeinschaftlich organisiert und erfolgreich umgesetzt.

Wichtig war uns im MOJA Team dabei immer, dass wir unsere Kernaufgabenbereiche nicht vernachlässigen. Für Jugendliche *DA SEIN* hatte immer oberste Priorität und wir sind stolz darauf, dass wir das so umsetzen konnten.

Für uns persönlich bedeutete dies jedoch zeitweise eine große Belastung und Herausforderung. So wissen wir nun, dass wir für Großprojekte dieser Art zukünftig mehr personelle oder zeitliche Ressourcen benötigen.

Und dann gab es so einige Themen der Jugendlichen, die uns das ganze Jahr über immer wieder begegnet sind, das waren vor allem: Pflichtschulabschluss nachholen, Existenzsicherung, Wohnungslosigkeit und generell Unterstützungsangebote für junge Menschen über 18 Jahren im Bezirk.

Gerade um zu solchen Themen nachhaltige Angebote zu entwickeln und passende Lösungen zu finden, braucht es tragfähige Netzwerke und eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Systempartner_innen eines Gemeinwesens.

Vor allem aber braucht es das *INTERESSE* an den Anliegen und Bedürfnissen der jungen Menschen, *OFFENHEIT* für ihre Bedürfnisse und die *BEREITSCHAFT* gemeinsam in Dialog zu treten.

Ja - das Jahr 2017 in der MOJA war sehr spannend und bunt, mehr dazu finden Sie auf den nächsten Seiten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Theresa Rauter und Laurens Holzammer

Aufsuchende Arbeit

Streetwork | im Netz

Im vergangenen Jahr leisteten wir insgesamt 160 Außendienste im (teil)öffentlichen Raum der Marktgemeinde Reutte mit einer durchschnittlichen Dauer von 1,8 Stunden. Darüber konnten wir 1062 Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen dokumentieren, das sind mehr als 58 % der Gesamtjahreskontakte. Neben intensiver Beziehungsarbeit und Kontaktpflege vermitteln wir im Streetwork unkompliziert Informationen und im Jahr 2017 fanden darüber hinaus insgesamt 198 Beratungen während der Außendienste statt.

Wichtig ist unsere kontinuierliche und verlässliche Präsenz "draußen in Reutte". Dies bietet den Klient_innen einen niederschwelligen Zugang zu weiteren Angeboten der MOJA. Immer wieder lernen wir auch "neue" Einzelpersonen, Gruppen/ Cliquen kennen und erklären ihnen das Angebot der MOJA, wobei unsere neuen Flyer (siehe unter Qualitätssicherung) ein wichtiges Arbeitstool geworden sind.

Welche Routen wir für die Außendienste wählen und an welchen Plätzen wir präsent sind, hängt ab von unseren Beobachtungen über das "Nutzungsverhalten" der Jugendlichen und somit auch von der Jahreszeit, vom Wetter und von der generellen Stimmung an jenen öffentlichen Orten. Hier liegt unsere Aufgabe darin aufmerksam und sensibel für Veränderungen zu sein und im Sinne der Sozialraumarbeit auch genau hinzusehen was im öffentlichen Raum passiert.

Was auffällt! Einige Jugendliche denen wir im Streetwork regelmäßig begegnen, nutzen andere Angebote der MOJA oder anderer Einrichtungen nicht. Sie sprechen aber "draußen" immer wieder mit uns und nehmen vor Ort unser niederschwelliges Beratungsangebot in Anspruch!

.....

Aufsuchende Arbeit im Netz leisten wir über die Medien Facebook, What's App und seit März 2017 auch über Instagram. Darüber bestand 121 Mal direkter Kontakt, d.h. persönlicher Austausch mit Klient_innen. Des Weiteren nutzen wir diese Kanäle natürlich um Infos aus unserer Einrichtung, zu Projekten und generell zu Jugendthemen weiterzugeben.

Was auffällt! Der virtuelle Raum ist schon längst wichtige Lebenswelt der Jugendlichen. Das Angebot der aufsuchenden Arbeit im Netz durch Mobile Jugendarbeit braucht durchdachte Konzepte und die nötigen Zeitressourcen im Team.

.....

Einzelfallarbeit

Beratung | Begleitung | Krisenintervention | Information | Vermittlung

Zusammengefasst konnten wir im Jahr 2017 insgesamt 309 Interventionen in der Einzelfallarbeit leisten die über Informationsvermittlung und Gespräche im Sinn der Kontaktpflege hinausgehen. Insgesamt 271 Mal führten wir Beratungen (und teilweise Kriseninterventionen) durch. Wir begleiteten Klient_innen 18 Mal zu Terminen, unterstützen 11 Mal beim Bewerbung schreiben, 4 Mal in Form von Nachhilfe und 5 Mal in Form von Vermittlungen zu anderen Einrichtungen.

Des Weiteren dokumentierten wir 105 Mal Informationsvermittlung und 744 Gespräche/Kontakte zu Klient_innen.

So konnten wir mit Klient_innen individuell an ihren Themen und Herausforderungen arbeiten und durch die Arbeit in verschiedenen Settings (Streetwork, Anlaufstelle, Projekte...) adäquat auf ihre Bedürfnisse eingehen.

Was auffällt! Jugendliche kommen häufig mit dem Anspruch in die Beratung schnelle Lösungen für ihre Herausforderungen zu finden. Längerfristig "dran zu bleiben" und bei persönlichen Veränderungsprozessen zu unterstützen, gelingt oft sehr gut durch die Arbeit in verschiedenen Settings!

.....

Folgende Themen waren im Jahr 2017 bei den jungen Menschen vorrangig:

Arbeit | Schule | Ausbildung

Leistung, Orientierung und Perspektiven, Arbeitslosigkeit, Nachhilfe, Bewerbungen

Freizeit

Austausch über Interessen und Hobbies, Projekte, Ausflüge

rechtliche Fragen

Umgang mit Polizei und Justiz, Jugendschutz, Strafmündigkeit, Suchtmittelgesetz

Existenzsicherung und Wohnen

Unterstützungsmöglichkeiten, Selbständigkeit, Schulden, Geld, Wohnungslosigkeit

Gesundheit

Körper und Sexualität, Gewalt, psychische Gesundheit, Substanzen

Projekte und Sonstiges

Mädchenprojekte, Burschenarbeit, Beteiligung und Mitgestaltung, Politik

Familie und Freunde

Beziehung, Konflikte, Zusammenleben, Gruppendynamik

Sozialraumarbeit

Informations-Drehscheibe | Netzwerkarbeit | Sprachrohr

Vergangenes Jahr hatten wir insgesamt 71 Netzwerktreffen mit verschiedenen Systempartner_innen in und außerhalb des Bezirks, mit einer durchschnittlichen Dauer von 2 Stunden. Darunter auch die Treffen der POJAT, des STARK (das Herbsttreffen fand bei uns in Reutte statt), der Kinderplattform Außerfern, der Kinder- und Jugendhilfe Reutte sowie Sitzungen mit Ausschüssen der Marktgemeinde Reutte und der Gemeinde Weißenbach.

Ein *HERZLICHES DANKESCHÖN* an dieser Stelle an alle unsere Systempartner_innen für die gute Zusammenarbeit!

Das gemeindeübergreifende Treffen der subventionsgebenden Gemeinden der MOJA fand im Jahr 2017 aufgrund einiger kurzfristiger Terminabsagen leider nicht statt.

Was auffällt! Durch Netzwerkarbeit werden Wissen und Expertise ausgetauscht, daraus entstehen oft innovative Ideen und neue Projekte.

,.....<u>,</u>

Die Inhalte der Treffen reichten vom Austausch über Einrichtungsangebote und fachliche Themen, sozialpolitische Diskussionen und Projektvorbereitungen bis hin zu Fallarbeit Helfer innenkonferenzen. Mobile Jugendarbeit versteht hier Seismograph, sich als Informationsdrehscheibe und Sprachrohr. In der Sozialraumarbeit nehmen wir Entwicklungen wahr und informieren Netzwerkpartner_innen um gemeinsam bedürfnisorientierte Lösungen für einzelne Jugendliche und Gruppen zu entwickeln.

Wichtige Themen im Jahr 2017 waren:

Jugendliche informieren über das Angebot sozialer Einrichtungen in Reutte

So entstand das Projekt INFO4YOUth

Pflichtschulabschluss nachholen

Derzeit gibt es keinen Pflichtschulabschlusskurs in Reutte, gibt es Alternativen?

Streetworkout | Bewegungsplatz

Idee aus der Demokratiewerkstatt 2015 weiterverfolgen (siehe Jahresbericht 2016)

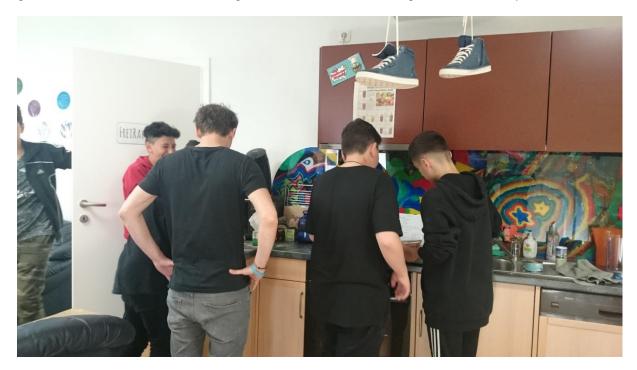
Wohnungslosigkeit | Krisenunterbringung bei jungen Erwachsenen ab 18

Gruppen/Cliquen- und Projektarbeit

Anlaufstelle | Projekte

Wir arbeiten in verschiedenen Settings mit Gruppen und Cliquen, speziell in der aufsuchenden Arbeit und während der Anlaufstellen Öffnungszeiten. Es kommt aber durchaus auch vor, dass wir Beratungen mit Jugendgruppen durchführen. In unserer Statistik dokumentieren wir nicht differenziert ob es sich um Gruppenangebote/-interventionen handelt, daher gibt es dazu keine expliziten Zahlen.

Die MOJA-Anlaufstelle hatte im vergangenen Jahr 89 Öffnungsangebote mit einer durchschnittlichen Dauer von 2,5 Stunden. Die Anlaufstelle wurde im gesamten Jahr 191 Mal von jungen Menschen genutzt, sowohl während den Öffnungszeiten als auch für Beratungstermine und Projekte.



Im Jahr 2017 führte die MOJA insgesamt 9 Projekte und Aktionen mit und für Jugendliche durch, die im Folgenden genauer beschrieben werden. Dabei stehen die Symbole für:



Was auffällt! Projekte und Aktionen sind oft ein guter Einstieg für die weitere Arbeit mit Jugendlichen. Projektarbeit braucht viel Ressourcen und Austausch im Team und fordert uns in der Zeiteinteilung.

So verteilte sich die Umsetzung der Projekte über das Jahr 2017:

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
Schul-	Bewerbungs-	Girls Day	Besuch First	-	Slacklinen im
vorstellungen	fotoshooting		Love		Park
(bis Mai)			Ambulanz		
Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Paletten	Marktfest	Jugend-	INFO4YOUth	~	Citybound-
Couch bauen		FreiRaum			aktion
(bis Sep)					

Schulvorstellungen

- Die MOJA Reutte stellt sich in den Schulen des Talkessel Reutte vor. Schüler_innen sollen unser Angebot kennen und wissen wie sie mit uns Kontakt aufnehmen können. Sie haben außerdem die Möglichkeit mit uns vor Ort bereits über ihre Themen und Anliegen zu sprechen.
- Schüler_innen der 4. Klassen der NMS Königsweg, Untermarkt und Vils. Alle Klassen der PTS Reutte. Die 1. Klassen des BRG Reutte (Oberstufe), der HAK, HAS und HLW, TFBS für Handel und Büro und Berufsschule Plansee
- → Die Schulvorstellungen waren wieder eine super Chance für uns das Angebot der MOJA möglichst vielen Jugendlichen zu erklären und erste Kontakte zu potentiellen Klient_innen zu knüpfen.



Bewerbungsfotoshooting

- Ein Fotograf macht Bewerbungsfotos von Jugendlichen, welche diese dann kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. In diesem Rahmen soll auch das Thema Bewerbung schreiben und Vorstellungsgespräche besprochen werden.
- Trotz starker Werbung und zahlreicher Zusagen erschienen leider nur wenige Jugendliche.

 Durch das Projekt entstanden aber Folgetermine mit einzelnen Personen. In diesem Rahmen entstanden auch neue Teamfotos.



Slacklinen im Park

- Freizeitangebot: Slacklinen, spielen und picknicken im Park. Jugendliche sollen Gelegenheit haben Neues auszuprobieren, gemeinsam zu spielen und Spaß zu haben.
- ★ Die Slackline selber wurde zwar nicht von allzu vielen Jugendlichen ausprobiert, wir führten an diesem Nachmittag aber einige tolle Gespräche mit Jugendlichen.



Girls Day Gymnasium

- Workshop zu den Themen Mädchen sein/Frau sein, Körper, Sexualität und Selbstbestimmung. Die Mädchen sollen zu den Themen Bescheid wissen und wissen wohin sie sich bei Fragen/Problemen wenden können.
- Mädchen der 4. Klassen (Unterstufe) des BRG Reutte
- Heuer lag das Augenmerk der MOJA auf den Themen Identität als Mädchen/Frau, Selbstbestimmung und Grenzen setzen, was extrem wichtig ist und von den Mädchen auch gut angenommen wurde. Aus dem Girls Day hat sich das Folgeprojekt "Besuch der Gynäkologischen Ambulanz" ergeben.

Besuch Gynäkologische Ambulanz

- Besuch der First Love Ambulanz im BKH Reutte (Folgeprojekt zum Girls Day)

 Mädchen sollen die Ambulanz kennenlernen, erste Kontakte zu Frauenärztinnen herstellen

 und eventuelle Hemmschwellen abbauen. Im Gespräch sollen sie die Möglichkeit haben

 Gynäkologinnen ihre Fragen zu stellen.
- Interessierte Mädchen der 4. Klassen BRG Reutte
- → Die Frauenärztin zeigte den Mädchen die Untersuchungsräume und die Gerätschaften sowie verschiedene Verhütungsmittel und erklärte den Ablauf von Untersuchungen etc. Leider wurde sie nach einiger Zeit zu einer Operation gerufen, so war der Besuch insgesamt kürzer als geplant. Danach setzten wir uns noch in der MOJA Anlaufstelle zusammen und besprachen offene Fragen.



Marktfest Reutte

- Die MOJA ist am Marktfest Reutte präsent, mit dem Augenmerk auf Öffentlichkeitsarbeit bei Erwachsenen. Die MOJA organisiert im Vorfeld das Info-Eck und Familieninfo-Mobil als Angebote für Jugendliche und Kinder.
- → Die T\u00e4tigkeit der MOJA lag heuer stark in der Organisation und Koordination der beiden St\u00e4nde als Angebot f\u00fcr Jugendliche. \u00f6ffentlichkeitsarbeit f\u00fcr die MOJA konnte aus unserer Sicht in diesem Rahmen jedoch nicht ausreichend geleistet werden.



Citybound Weihnachtsaktion

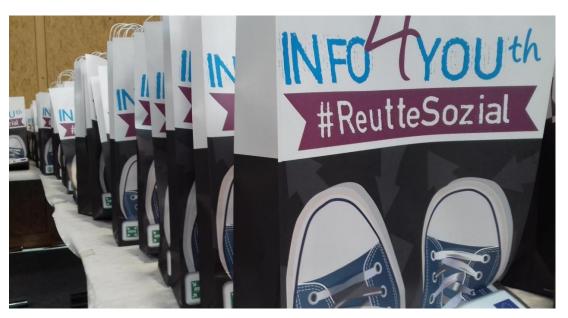
- Einzelne Weihnachtsgeschenk-Päckchen werden vom MOJA-Team an bestimmten Orten im öffentlichen Raum oder in öffentlich zugänglichen Einrichtungen in Reutte platziert. Jugendliche müssen anhand von Rätseln den richtigen Ort finden.
 - Ziele dabei sind: Ängste/Hemmschwellen vor unbekanntem Terrain abbauen, den Sozialraum Reutte entdecken und die gegebene Infrastruktur kennenlernen.
- An manchen Orten wurden die Päckchen nicht abgeholt, wobei wir keine Informationen darüber haben weshalb nicht. Als Kontaktträger zu Jugendlichen war die Aktion für uns super, darüber fanden auch Diskussionen zu Themen wie Sozialraum und Gemeinwesen statt.

INFO4YOUth #ReutteSozial

- Informationsveranstaltung für Jugendliche/junge Erwachsene über Angebote sozialer Einrichtungen im Bezirk Reutte sowie über Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren. Jugendlichen sollen in diesem Rahmen möglichst umfassend informiert werden über die Existenz und Angebote sozialer Einrichtungen (mit Zielgruppe Jugendliche), sodass sie diese im Bedarfsfall in Anspruch nehmen können.
- Jugendliche und junge Erwachsene ab ca. 13 Jahren (über die Schulen des Bezirks),
 Multiplikator_innen und interessierte Personen
- Dieses Projekt war aus Sicht des gesamten Organisationsteams ein großer Erfolg! Über 800 Schüler_innen haben an den zwei Tagen die Veranstaltung besucht, 25 Einrichtungen haben sich vorgestellt. Die Rückmeldungen waren von allen Seiten sehr positiv!

 Es ist geplant diese Veranstaltung regelmäßig zu wiederholen. In der Organisation braucht es dazu nächstes Mal mehr Zeit-/Personalressourcen.









Paletten Couch bauen

Sitzgelegenheiten aus alten Materialen selbst herstellen/upcyceln. Im Rahmen der Außerferner Kulturzeit werden diese dann im öffentlichen Raum in Reutte ausgestellt. Dieses Projekt soll Jugendlichen die Möglichkeit bieten ihre Fähigkeiten in Planung, Handwerk, Gruppenprozessen und Teamwork weiterzuentwickeln und etwas selbst herzustellen. Außerdem soll thematisiert werden: der Wert von alten Dingen und das Bewusstsein für Wiederverwendbarkeit.





JugendFreiRaum 2017

(i)

Die MOJA Anlaufstelle wird für einen Nachmittag nach draußen in den Park verlegt und lädt junge Menschen ein diesen Raum zu nutzen. Außerdem wird eine Selfie-Schnitzeljagd quer durch die Marktgemeinde organisiert, bei der die Jugendlichen öffentliche Plätze erkennen und finden sollen und so Preise gewinnen können.

Die Aktion JugendFreiRaum thematisiert die Nutzung des öffentlichen Raums. Unter dem Motto "Platz da für Jugendliche!" wird ein für alle Menschen öffentlicher und konsumfreier Raum gefordert, der auch selbstbestimmt von Jugendlichen genutzt werden darf und Platz genug für alle Interessen bietet.

+

Die Selfie-Schnitzeljagd hat den Teilnehmer_innen sehr viel Spaß gemacht.

Jugendliche haben auch die Outdoor-Anlaufstelle gut genutzt, vor allem am späteren Nachmittag/Abends. Wir kamen (auch mit Erwachsenen) ins Gespräch über das Thema der Aktion.

Ein HERZLICHES DANKESCHÖN an dieser Stelle an die Kaufmannschaft Reutte für das Sponsoring der Preise in Form von Kaufmannschaftsgutscheinen!









Qualitätssicherung und -entwicklung

Systematische Planung, Reflexion, Evaluation und Dokumentation sind zentrale Maßnahmen der Qualitätssicherung der MOJA. Ebenso wesentlich sind ein guter Austausch im Team und mit Netzwerkpartner_innen sowie regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter_innen.

Im Jahr 2017 beschäftigten wir uns einrichtungsintern sehr stark mit dem Thema Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Einzelne Maßnahmen wurden evaluiert und teilweise bereits überarbeitet und angepasst.

Planung | Administration | Dokumentation

Täglich führen wir Statistiken, dokumentieren Kontakte zu Klient_innen und unsere Angebote und Interventionen. 4 Mal im Jahr verfassen wir einen Tätigkeitsbericht für die subventionsgebenden Gemeinden.

Im vergangenen Jahr beschäftigten wir uns anhaltend mit der Verbesserung unseres Dokumentationswesens, da wir immer wieder feststellen müssen, dass wir aus nicht ausreichend sinnvoll und nachhaltig dokumentieren können. Dieser Prozess steht nach wie vor in Entwicklung.

Fortbildungen | Team | Supervision | Netzwerke

Wir nahmen im Jahr 2017 an insgesamt 6 Supervisionen und 71 Netzwerkterminen teil und besprachen uns regelmäßig in Teamsitzungen und Fallintervisionen.

Gemeinsam nahmen wir an den Fortbildungen Safer Internet Tagung, Tiroler Mindestsicherungsgesetz NEU (DOWAS) und TMSG NEU (Sozialamt Reutte) teil. Laurens nahm außerdem an der Fortbildung Substanzen und Konsum (Kommunity! und Z6 Drogenberatung) teil und Theresa am Führungskräftecoaching (POJAT) sowie an den ersten beiden Modulen der Weiterbildung Systemische Beratung, Coaching & Intervention (ISPS).

Konzeptfortschreibung

Mobile Jugendarbeit ist ein sich rasch wandelndes Arbeitsfeld in dem es unbedingt notwendig ist auf Veränderungen in der Jugendkultur zu reagieren. Daher müssen Angebote und Vorgehensweisen immer wieder überprüft und an reale Gegebenheiten angepasst werden.

Im November 2017 starteten wir mit dem Prozess der Überarbeitung unseres Einrichtungskonzeptes. Der Prozess wird mittels des Instruments "Qualitätsdialog"³ durchgeführt und extern durch die Jugendgemeindeberatung der POJAT begleitet. Wir wollen also gemeinsam mit Jugendlichen und

³ http://www.boja.at/fileadmin/download/Projekte/Uploads_Qualitaet/3_Toolkit_2016_DE.pdf

Stakeholdern die Angebote der MOJA Reutte evaluieren, um darauf aufbauend auf eventuell veränderte Bedürfnisse und Anforderungen eingehen zu können. 2017 fand dazu die Planung und Vorbereitung der einzelnen Schritte statt.

Flyer und Plakate

Wie oben erwähnt, entwarfen wir im Jahr 2017 neue Flyer und Plakate um das Angebot der MOJA Jugendlichen gegenüber sichtbar zu machen und "nachhaltiger" in den Köpfen zu verankern.

VIELEN DANK an Nadja Schweiger, Firma Blütenstaub Grafikwerkstatt, für die tolle grafische Umsetzung!

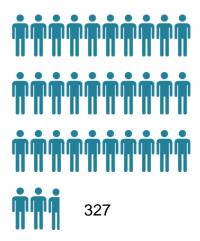


Zahlen 2017

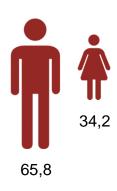
Gesamtanzahl Kontakte zu Jugendlichen/jungen Erwachsenen⁴



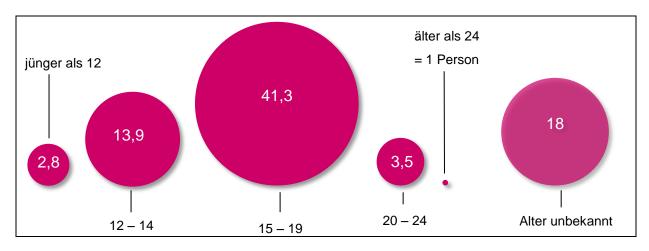
Gesamtanzahl dokumentierte Personen



Geschlecht Klient_innen (in %)

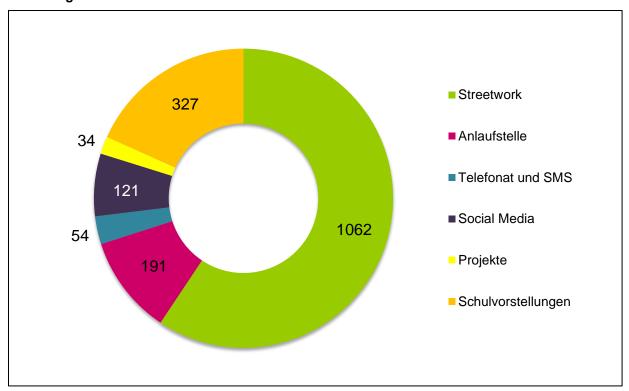


Altersstruktur Klient_innen (in %)

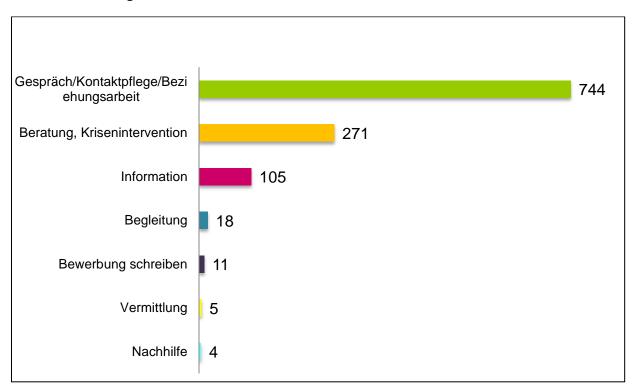


⁴ die Kontakte zu Jugendlichen während INFO4YOUth wurden nicht dokumentiert und sind somit in der Statistik nicht berücksichtigt

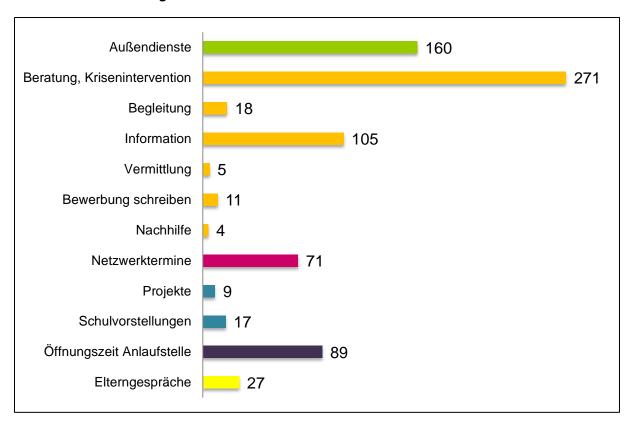
Verteilung der Kontakte auf die Kontaktkanäle



Dokumentierte Angebote/Interventionen der MOJA



Dokumentierte Leistungen der MOJA



Sonstige Leistungen, die nicht zahlenmäßig erfasst wurden:

- Recherchearbeit und Informationsbeschaffung zu Themen der Jugendlichen (bspw. aktuelle Rechtslagen)
- Projektvor- und Nachbereitung
- Qualitätssicherungsmaßnahmen und -entwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit, Pressearbeit

PRESSESPIEGEL

Auf den folgenden Seiten zeigen wir einen Auszug aus unserer Pressearbeit im Jahr 2017.

INFO4YOUth

REUTTE SOZIAL - ERFOLGREICHE PREMIERE

Hunderte Schülerinnen und Schüler strömten am 18. und 19. Oktober in die Sporthalle Reutte, um heuer erstmalig an der Veranstaltung INFO4YOUth teilzunehmen. 24 Einrichtungen und Vereine aus dem Sozialbereich sowie aus dem Bereich ehrenamtliches Engagement im Bezirk Reutte stellten dort ihre Angebote und Leistungen für Jugendliche und junge Erwachsene an Infoständen vor. "In unserer täglichen Arbeit mit Jugendlichen merken wir, dass sie

oft nicht wissen, wohin sie sich mit ihren Fragen und Anliegen wenden können. Dabei gibt es im Bezirk so viele Angebote!", erklärt Laurens Holzammer von der Mobilen Jugendarbeit Reutte, wie die Idee zur Veranstaltung entstand.

Die ausstellenden Einrichtungen deckten eine große Bandbreite an Angeboten ab: Von Beratung und Begleitung zu bestimmten Themen wie zum Beispiel Beruf, Sucht, Inklusion etc., über Möglichkeiten zur Freizeit-



Organisationsteam vlnr.: Theresa Rauter, Martina Lagg und Laurens Holzammer (nicht im Bild: Brigitte Linser und Michaela Perktold).



gestaltung, auch im ehrenamtlichen Bereich, bis hin zu Persönlichkeitsentwicklung durch Coaching. Um Informationsvermittlung mit Spiel und Spaß zu verbinden, gab es an vielen Ständen verschiedene Aktionen zum Mitmachen und Ausprobieren. Außerdem konnten die Schülerinnen und Schüler durch Lösen eines Quiz an einer Tombola-Verlosung teilneh-men. Mit INFO4YOUth gelang es dem Organisationsteam, bestehend aus und Schüler durch Lösen eines Quiz Mobile Jugendarbeit Reutte, Freiwilligenzentrum Außerfern/Regionalentwicklung Außerfern und die Berater, wichtige Informationen zu bündeln und an junge Menschen weiterzugeben, "Das Pilotprojekt im Bezirk war aus unserer Sicht ein voller Erfolg und soll in ein paar Jahren auf jeden Fall wieder stattfinden!", freut sich Theresa Rauter von der Mobilen Jugendarbeit Reutte.

November 201

"Info4Youth"

Angebote und Leistungen sozialer Einrichtungen für Jugendliche im Außerfern

(sas) Die Veranstaltung Info4Youth fand heuer zum ersten Mal in Reutte statt. In der Sporthalle Reutte konnten sich Jugendliche und junge Erwachsene über verschiedene Einrichtungen und Angebote - speziell für junge Leute - informieren.



"Sag deine Meinung" - war ein Vorschlag, den viele Jugendliche bei Info4Youth gerne annahmen.

Etliche Aussteller waren vertreten, stellten ihre Organisation vor und erklärten, wie man sich einbringen bzw. mitmachen kann. Es wurde aufgeklärt, beispielsweise bei ,BIN' über alle Aspekte von Suchtproblematiken oder bei "BASIS" über Hilfestellungen und Beratungen bei familiåren Problemen. Das "Rote Kreuz" war ebenso vertreten wie die "Bergrettung". Das "Freiwilligenzentrum' stellte Möglichkeiten ehrenamtlicher Arbeit für Jugendliche vor. Wer noch nicht wusste, dass es das 'Infoeck' für Jugendliche gibt, konnte sich darüber schlau machen. Die "Bücherei Reutte" war mit von der Partie, das Jugendzentrum "Smile" vertreten. Auch die Organisationen "Via Nova" und "Lebenshilfe" hatten Stände in der Sporthalle. Sämtliche vertretenen Organisationen waren bereits im Vorfeld an die Schulen herangetreten und luden zur Veranstaltung ein. Dieses Angebot wurde von vielen Schulklassen angenommen, denn: Gut informiert, ist halb gewonnen. Was in diesem Jahr mit Info4Youth begann, soll nachhaltig sein und jedes Jahr wieder stattfinden.

Rundschau Reutte, Oktober 2017

Die Reuttener Symphonie

Noch bis zum 8. Oktober heißt es "Sitz und hör zu"

Viele verschiedene Stimmen schaffen gemeinsam ein Musikstück – das ist eine Partitur. Diesem aus der Musik stammenden Ihema der 28. Kulturzeit der Außerferner Kulturinitiative Huanza spürt noch bis zum 8. Oktober das Projekt "Sitz und hör zu" aach: Unter der künstlerischen Leitung von Christine Schneider st quasi eine optische "Reuttener Symphonie" entstanden.

Von Jürgen Gerrmann

Bei der Vernissage am Sonntagnachmittag auf dem Platz vor der it. Anna-Kirche dankte Christine ichneider all ihren Mitstreitern, die nit ihrer Kreativität gemeinsam lie Klangwelt der Marktgemeinde rlebbar machen. Mit ihren pfiffig imgesetzten Ideen haben sie nicht tur das Projekt, sondern auch den janzen Ort reicher gemacht.

DUETT AUS STILLE UND WASSER. Bei der Initiatorin der nstallationen selbst stehen zwei Ihemen im Vordergrund: Stille und Wasser. Diesem Duett (um in der iprache der Musik zu bleiben) kann nan sich sowohl am Brunnen auf lem Platz vor St. Anna als auch im 'ark bei der Tourismus-Info und uner den Bäumen am Bräukeller (wo

die Blättern im Wind rascheln) hingeben und erleben, dass sich selbst in den lärmenden Städten von heute doch Oasen der Ruhe und der Einkehr finden lassen.

Denn das beweisen im Grunde alle der originellen Sitzgelegenheiten: Das bewusste Hinhören auf ein bestimmtes Geräusch (so unterschiedlich die Varianten auch sind) führt unwillkürlich auch zu einem In-sich-Hineinhören. Und zum Spiegeln der Klänge in Emotionen.

LAUTE TÖNE. Pro mente widmete sich unter der Regie von Christa Schmid und Daniel Praxmarer zum Beispiel den eher lauten Tönen: Beim von Michael Lacher, Thomas Knitel und Konrad Falger gezimmerten wuchtigen Holzessel vor dem Schuhhaus Zangerl geht es um "Bremsen und Gas geben",



Sie freuen sich über ein gelungenes gemeinsames Projekt. Christine Schneidi (sitzend) und ihre Mitstreiter von "Sitz und hör zu". RS-Foto: Gerrma

auf dem vom Team aus Alexandra Weißenbacher, Gerhard Arzl und jemanden, der anonym bleiben möchte, geschaffenen Sitzsack aus ausgedienten Kaffee-Packungen vor der Linden-Apotheke richtet sich das Gehör dann in Richtung der Baustelle in der Lindenstraße, wo Bagger und Walzen rollen und Pflastersteine geklopft werden.

VERNETZT. Was "Vernetzung" sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn bedeuten kann, demonstrieren Canan Altinsoy, Walter Klotz, Harald Jäger, Hermann Oberreiter und Martin Schennach von der Lebenshilfe Tirol auf dem Zeillerplatz. Drei durch Fäden verbundene Stühle wurden unter der Anleitung von Sandra Moosbrugger-Koch zu einer Bank und symbolisieren das Miteinander, Glocke und Windspiel appellieren dazu, allen Gehör zu schenken – den Lauten und den Leisen.

Roland Deutschs futuristischen Jägersitz vor dem Café Steh dominiert natürlich sein Markenzeichen: Klebeband.

ALTES ZUM TOBEN. Schwer ins Zeug gelegt hat sich auch die 6AG des Reuttener Gymnasiums. Die Schüler haben unter Regie von Rene Egger gleich vier Objekte aus Sperrmüll und Altreifen geschaffen, von denen aus man dem Herumtoben der Kinder auf dem Spielplatz im Park am Untermarkt zuhören und zuschauen kann: Johanna Loncsek, Elisabeth Grässle, Clemens Schennach und Elias Lachmair einen Altreifen-Thron, Miriam Reinstadler, Julia Gruber, Sophie Hikel und Frederike Schmand einen Doppel-Holzstuhl, der von der

indischen Grußformel "Namaste inspiriert ist, Peter Schneider, Davi Fügenschuh, Marco Perle und Re bin Frischauf Reifensitze, denen zu gleich ein Hauch Trampolin anha tet, und Dorothea Hohenegg, Len Keller, Isabell Hofherr und Lind Hechenberger eine gemütliche M. tratzencouch. Paletten, die son weggeworfen werden, haben Jugeno liche der Moja Reutte unter Leitun von Theresa Rauter und Laurer Holzammer zu einer strahlend-we ßen Sitzgruppe ganz in der Näh umfunktioniert, die zum Reder Zeitunglesen oder Ausruhen einläc und nach Ende der Kulturzeit vo den jungen Leuten weiterverwer det wird. Übrigens: Chillen könne dort jetzt auch über 20-Jährige. E gibt keine Altersbeschränkung

STROM. Last, but not least: Hir term Lechpark hat Thomas Sittle an der Einmündung des Kanals i den Lech das Wort "Strom" in se ner doppelten Bedeutung akus-tisc und optisch beleuchtet. Da sum men und brummen die Turbine im nahen Kraftwerk da tost de Fluss unter der Sitzecke aus alte Kabeltrommeln. Wenn man sic dort niederlässt, kann man gar nich anders als zu reflektieren, wie un womit man oft gedankenlos Stror benutzt und verschwendet. Den auf dem Tisch stehen Alltagsgeger stände wie Laptop und Fön, Kaffet maschine. Radiowecker und unc und... Und so ist "Sitz und hör zu im Grunde weit mehr als eine pur Ausstellung origineller Dinge. Es is zudem eine Einladung an die Reutener und die Außerferner, diese ihren Ort wieder neu zu entdecker Und dadurch nicht nur ein weni auch sich selbst.

20./21. September 201

CHIEN

Platz da!

JugendFreiRaum 2017

Unter dem Motto "JugendFreiRaum" veranstaltet der STARK-Arbeitskreis für Mobile Jugendarbeit und Streetwork Tirol in diesem Jahr wieder eine Aktion, um darauf hinzuweisen, dass Jugendliche mehr Platz im öffentlichen Raum brauchen. Am 15. September finden tirolweit Projekte gemeinsam mit den Jugendlichen zum Thema statt. Ziel des "JugendFreiRaumes" ist es, die Bedürfnisse junger Menschen im öffentlichen Raum sichtbar zu machen.

Von Sabine Schretter

Die Mobile Jugendarbeit Reutte verlegt am 15. September ihre Anlaufstelle in den Park im Untermarkt. Samt Couch, Tischfußballtisch, Spielen, Getränken, Infomaterial u.v.m.



soll dieser "Raum" Jugendliche zum Chillen und Wohlfühlen einladen. Action, Spaß und tolle Preise winken außerdem bei der sogenannten Selfie-Schnitzeljagd, bei der es gilt, verschiedene öffentliche Plätze und Orte quer durch Reutte zu entdecken. Mitmachen können Jugendliche zwischen zwölf und 24 Jahren.

Ihr bildet zu zweit oder zu dritt ein Team, holt euch zwischen 14 und 16 Uhr bei unserer Anlaufstelle im Park ein Kuvert ab und löst das Puzzle im Kuvert. Das Bild vom Puzzle zeigt euch, welchen Ort ihr finden müsst. Findet den Ort und macht dort ein Selfie von eurem Team. Zeigt uns das Selfie und holt euch ein neues Kuvert. Es geht nicht um Zeit, sondern um Punkte. Je mehr Aufgaben ihr löst, umso mehr Punkte habt ihr.

Um 17 Uhr gibt's dann die Preisverteilung. 1. Platz: 90 Kaufmannschaftsgutscheine, 2. Platz: 60 Kaufmannschaftsgutscheine, 3. Platz: 30 Kaufmannschaftsgutscheine.

Freitag, 15. September, ab 14 Uhr im Park im Untermarkt in Reutte.

FREIRÄUME SIND WICH-TIG. Seit nunmehr zehn Jahren wird die Aktion "JugendFreiRaum" organisiert, um auf die Verdrängung von Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum aufmerksam zu machen. Geeignete und ausreichende Freiräume sind von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung von jungen Menschen. Geeignete und ausreichende Freiräume sind von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung von jungen Menschen. Sie ermöglichen es ihnen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen - nicht als passiv Konsumierende, sondern als aktiv Gestaltende.

Freiräume sind zugleich immer auch ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des urbanen und ländlichen Sozialraumes. Um solche JugendFreiRäume zu schaffen, vermittelt Mobile Jugendarbeit und Streetwork in ihren Funktionen als Sprachrohr der Jugendlichen zwischen den Kommunen und den Ansprüchen der jungen Erwachsenen.

Jugendarbeiter beobachten vermehrt, dass es immer weniger Plät ze für Jugendliche im öffentlichen Raum gibt, an denen sie sich konsumfrei und ungestört einfach aufhalten können.

Durch die zunehmende Ökonomisierung des öffentlichen Raumes (Gastgärten in Fußgängerzonen, private Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen) sowie die steigende Überwachung von Plätzen (Videokameras, verstärkte Polizeipräsenz, Umzäunungen und nächtliche Betretungsverbote) kommt es zu einer Umstrukturierung von Orten und Städten in private bzw. halböffentliche Räume. Der öffentliche Raum ist von Jugendlichen vielfach nicht mehr konsumfrei nutzbar. Das stellt insbesondere für Jugendliche aus sozial schwachen Verhältnissen ein Hindernis dar. Neben Einrichtungen der offenen und mobilen Jugendarbeit, wie Jugendzentren und Jugendtreffs, bleiben nicht mehr viele Plätze als Aufenthaltsorte für sie übrig.

Fallen Jugendliche auf – oft reicht dazu ihre Präsenz im öffentlichen Raum – werden häufig schnelle und restriktive "Lösungen" gefordert. Da-



"JugendFreiRaum" macht auf die dürfnisse der Jugendlichen aufr sam. Foto:

mit sich die Situation beruhigt. I higung bedeutet in den meisten len, dass Jugendliche nicht meh alltäglichen Leben der Gemeinde Stadtteils auffallen dürfen.

Zur Umsetzung dieser Ziele di Polizeistreifen, Schutzzonen, botszonen und Betretungsverl Bei Zuwiderhandeln werden Jug liche kriminalisiert und teilweise Strafzahlungen belegt. Um d kontroll- und ordnungspolitis Entwicklungen entgegenzuwi fordern die beteiligten Einrichtu einen öffentlichen Raum, der fü Altersgruppen, Geschlechter Kulturen offen ist, selbstbesti von Jugendlichen genutzt we darf, konsumfrei ist und genug für alle Interessen bietet.

Der STARK als tirolweites Ve zungsgremium der Mobilen Jug arbeit und des Streetwork Tirol, sich neben der Qualitätssiche auch für die Sicherstellung von sourcen in diesem Bereich ein. Arbeitskreis dient dem Austauscl Einrichtungen untereinander, tr Aktion für sozialpolitische und gendrelevante Themen und soll bezüglich als Sprachrohr dienen

INFORMATIONEN ZU I VERANSTALTUNGEN UNI https://www.facebook.com/M¹ Tirol/notifications/

TEILNEHMENDE EINRI TUNGEN. JAM Jugendarbeit M Hall-Rum-Absam-Mils-Thaur, St work-Z6 Innsbruck, MoJa Lan MoJuMa-Mayrhofen, MoJa Re MoJa Telfs, Achterbahn Street & Mobile Jugendarbeit Wörgl, ? Zirl.

6./7. September

ERNE



Mobile Jugendarbeit erreicht durch ihre niederschweitige, Tebensweltorientierte und aufsuchende Herangehensweise viele Jugendliche, die von anderen Einrichtungen nicht erreicht werden. Sie besteht aus vier Säulen: Einzelfallarbeit, Sozialraumarbeit, aufsuchende Arbeit im öffentlichen Raum, Gruppen- und Cliquensowie Projektarbeit. Jugendliche werden von den Mitarbeiterinnen der Mobilen

Gewalt, Familie, Liebe/Sexualität, Freizengestaltung, Gesundheit, Sucht, Jugendschutz etc. Informiert und begleitet. In Türol gibt es aktuell 13 Einrichtungen in 17 Gemeinden. Der StArk (Mobile Jugendarbeit / Streetwork Arbeitskreis Tirol) ist das tirolweite Vernetzungsgremlum Mobiler Jugendarbeit und setzt sich neben der Qualitätssicherung auch für die Sicherstellung von Ressourcen in diesem Bereich ein. Der Arbeitskreis dient dem Austausch unter den Einrichtungen der Mobilen Jugendarbeit. Der StArk tritt auch in Aktion für sozielpolitische und jugenderlevante Themen und soll diesbezüglich für alle Einrichtungen der Mobilen Jugendarbeit in Tirol als Sprachrohr diener. Es finden jährlich vier Treffen statt. Dort werden neben dem Austausch von jugendrevanten Themen und Infos auch gemeinsame Projekte und Aktionen geplant. Hervorzuheben sind dabei das Alkoholpräventionsprojekt "Alk-Sackl", die Infobroschüre des Landes Tirol über Mobile Jugendarbeit und die JugendFreiRaum-Aktionen.

Das "Alk-Sackl" wurde 2013 erarbeitet, Es dient als Arbeitsmittet, um mit Jugendlichen

Jugendarbeit zu zahlreichen Themen wie Erwachsenwerden, Schule/Beruf, Wohnen,

Das "Alk-Sack!" wurde 2013 erarbeitet. Es dient als Arbeitsmittet, um mit Jugendlichen über ihren Alkohol-Konsum ins Gespräch zu kommen und diesen zu reflektieren. Damit soll über einen möglichst verträglichen Umgang mit der Droge Alkohol, im Sinne von "Safer Use" informiert werden.

Weiters wurde im StArk 2014 die Broschüre "Mobile Jugendarbeit in Tirof" gemeinsam mit dem Land Tirol verfasst. Darin wird Mobile Jugendarbeit als professionelles und qualitativ anspruchsvolles Tätigkeitsfeld beschrieben, welches stabile Strukturen und Rahmenbedingungen benötigt.

Seit einigen Jahren organisiert der StArK erfolgreich die Aktion JugendFreiRaum. Dabel geht es in erster Linie um die Stärkung und Belebung des öffentlichen Raums für Jugendliche, um einer Verdrängung aus diesen wichtigen Freiräumen entgegen zu wirken.

eiräumen entgegen zu wirken.

owie https://www.facebaoh.com/MO/ATirol

https://straetworktiralarbeits/treis.wortle

STACK

Nähere Infos unter:



Suchsprävention mittels Alk-Sachi fördert die Risikakompetenz von Jugendlichen.

26 ZUM BEISPIEL | Nr. 5, 2017

zB, Fachmagazin des Landes Tirol, Mai 2017

AUSBLICK

Wir bemerkten in diesem Jahr einen langsam aber sicher stattfindenden "Generationenwechsel" bei unseren Klient_innen. "Alte" Klient_innen werden erwachsen, neue kommen hinzu. Im kommenden Jahr möchten wir uns daher in der Kontakt- und Beziehungsarbeit vermehrt auf jüngere Personen, quasi die nachfolgende Generation, konzentrieren.

Für 2018 sind auch bereits wieder einige Projekte eingeplant, im Gesamten wollen wir allerdings heuer darauf achten, dass wir nur Projekte durchführen die weniger zeitlichen Aufwand in der Organisation von uns verlangen. Bereits fixiert sind wieder die Schulvorstellungen, der Girls Day am Gymnasium, JugendFreiRaum 2018, Streetworkout/Bewegungsplatz (in unserer Sprachrohrfunktion und als Informationsdrehscheibe) und die weitere Gestaltung unserer Anlaufstelle gemeinsam mit Jugendlichen.

Im kommenden Jahr wollen wir unser Augenmerk weiterhin auf Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung legen, speziell auf die Fortschreibung des Einrichtungskonzeptes (siehe oben) sowie auf die Entwicklung unseres Dokumentationswesens. In diesem Zusammenhang werden wir beispielsweise auch unsere Wochenstruktur mit der Zeiteinteilung der Außendienste, Öffnungszeiten der Anlaufstelle, Beratungszeiten etc. überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Auch die verstärkte Kommunikation über die Angebote und Leistungen der MOJA nach außen ist uns ein Anliegen. Geplant ist in diesem Zusammenhang bereits die Teilnahme an der Informationsveranstaltung SICHTBAR – Jugendarbeit im Fokus, am 3.5.2018 im Jugendzentrum Smile. Gemeindepolitiker_innen, Pressevertreter_innen und interessierte Personen werden in diesem Rahmen über die Einrichtungen Jugendzentrum Smile, InfoEck und Mobile Jugendarbeit Reutte informiert.

Wir wollen außerdem weiterhin unsere Netzwerke nützen und verstärkt mit anderen Einrichtungen kommunizieren und zusammenarbeiten, um für Jugendliche innovative Angebote schaffen zu können. Dazu werden wir wie gewohnt an den Treffen der POJAT und des STARK teilnehmen, sowie anlassbezogen an Treffen mit anderen Systempartner_innen.

Alles in allem gehen unsere Vorhaben nicht aus und wir freuen uns auf ein weiteres buntes Jahr in der Mobilen Jugendarbeit Reutte!

DANKESCHÖN

Wir wollen uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken bei allen Personen und Stellen die die Mobile Jugendarbeit Reutte unterstützen!

Ein spezieller Dank gilt unserem Träger, der Marktgemeinde Reutte – allen voran Bürgermeister Alois Oberer und dem Bildungs-, Jugend- und Integrationsausschuss unter Obfrau Andrea Weirather.

Ein herzliches Dankeschön an alle mitfinanzierenden Gemeinden und engagierten und interessierten Politiker_innen sowie an das Land Tirol, speziell an die Abteilung Gesellschaft und Arbeit – Jugend.

Danke an all unsere Projektpartner innen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017!

Stellvertretend für alle Systempartner_innen ein großes Dankeschön an die Schuldirektor_innen des Bezirks, die uns jedes Jahr wieder Stunden zur Verfügung stellen um unser Angebot in den Klassen vorzustellen und heuer auch mit vielen Schüler_innen INFO4YOUth besucht haben!

Danke an alle Menschen, Firmen und Institutionen, die uns beim Projekt INFO4YOUth so tatkräftig unterstützt haben!

Ein riesiges Dankeschön vor allem an das gesamte Organisationsteam – Mobile Jugendarbeit Reutte, Freiwilligenzentrum Außerfern (Regionalentwicklung Außerfern) und die Berater – sowie an alle teilnehmenden Einrichtungen für die gute Zusammenarbeit und das Engagement von allen Seiten!

Ein großes Danke auch an alle Helfer_innen, speziell an

- die freiwilligen Helferinnen im Eingangsbereich für den netten Empfang und die Instruktion der Besucher innen
- die Mitarbeiter des Bauhofs der Marktgemeinde Reutte, die Klient_innen und Mitarbeiter vom Verein Vianova sowie des TSD und ebenso die Lehrlinge des Metallwerk Plansee für die tatkräftige Hilfe beim Auf- und Abbau
- Walter Kerber für die Betreuung der Sporthalle während der Veranstaltung
- Peter Frick und das Lehrlingsausbildungszentrum Metallwerk Plansee/Ceratizit für das zur Verfügung stellen der Pinnwände

Vielen Dank auch nochmal an alle Reuttener Firmen – EW Center, Hervis, Intersport, Lechleitner, Sparkasse und Würth Hochenburger – für das großzügige Sponsoring der Sachpreise für unsere Tombola!

Dankeschön außerdem an alle Firmen, die uns mit ihrer professionellen Arbeit in diesem Rahmen unterstützt haben: Bäckerei Jenewein, Blütenstaub Grafikwerkstatt, Eurogast Speckbacher und S. Spitz GmbH, Holly Kaffeesysteme GmbH und RE-Eins TV!

STAMMDATENBLATT

Einrichtung MOJA

Mobile Jugendarbeit Reutte

Adresse Südtiroler Straße 10

6600 Reutte

Telefonnummer 0676 887 231 044 (Theresa Rauter, BA)

0676 887 231 040 (Laurens Holzammer, BA)

E-Mail Adresse mobile.jugendarbeit@reutte.at

Mitarbeiter_innen Theresa Rauter, BA (fachliche Leitung)

Laurens Holzammer, BA

Öffnungszeiten der Anlaufstelle Mittwoch 18:00 bis 21:00

Donnerstag 16:00 bis 18:00

und nach Vereinbarung!

Aufsuchende Arbeit Montag 13:00 bis 15:00

Mittwoch 16:00 bis 18:00

Donnerstag 14:00 bis 16:00

Freitag 17:00 bis 19:00

und je nach Bedarf!

Ausstattung Räumlichkeiten Büro für 2 Mitarbeiter_innen

Projektraum mit Couchecke, Küchenzeile, Fernsehapparat, diverse Brettspiele, Tischfußballtisch, Darts Scheibe,

Arbeitsplatz mit PC

Beratungsraum mit Sitzgelegenheiten

Lagerraum für Arbeitsmaterialien

Behindertengerechtes WC

Träger und Subventionsgeber



Marktgemeinde Reutte (Träger)



Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Jugend Land Tirol



Gemeinde Breitenwang



Gemeinde Höfen



Gemeinde Lechaschau



Gemeinde Pflach



Stadtgemeinde Vils



Gemeinde Wängle



Gemeinde Weißenbach